

Potsdam, 23. November 2021 / 19 Kislew 5782

Chanukka in der deutschen Leitkultur

Seit mehr als zweitausend Jahren zünden Juden jedes Jahr acht Tage hintereinander Chanukka-Kerzen an und setzen damit die Tradition ihrer Väter fort. Was ist der Sinn dabei? Was verbirgt sich hinter den Lichtern von Chanukka?

Die Gründe scheinen bekannt zu sein. Vor mehr als 2000 Jahren gab es einen Krieg mit den Griechen, und eine kleine Gruppe toratreuer Juden besiegte auf wundersame Weise die große und starke griechische Armee. Als sie Jerusalem in Besitz nahmen, wollten sie als erstes die Feuer der goldenen Menora entzünden, die von den Griechen im Tempel gelöscht worden waren. Aber sie fanden nur einen einzigen Krug mit rituell reinem Öl, versiegelt mit dem Siegel des Hohepriesters. Dieses Öl konnte nur für einen Tag reichen, aber die Feuer der Menora brannten auf wundersame Weise acht Tage lang, bis neues reines Öl zubereitet war. In Erinnerung an diese beiden Wunder führten die Weisen die Chanukka-Feier ein mit dem Anzünden von Chanukka-Kerzen.

Es hat viele andere Wunder in der jüdischen Geschichte gegeben, viel beeindruckender als die von Chanukka, aber die Weisen haben keine Feiertage zum Gedenken an diese Wunder eingeführt. Was also unterscheidet das Wunder von Chanukka?

Chanukka, wie alle anderen jüdischen Feiertage, wurde nicht nur in Erinnerung an historische Ereignisse der Vergangenheit gegründet, sondern zeichnet sich durch seine anhaltende Relevanz aus.

Bei Chanukka geht es nicht nur darum, unseren vergangenen wundervollen Sieg zu feiern. Dies ist eine Feier unseres Glaubens über den Sieg in der Gegenwart und in der nahen Zukunft. Ihr moderner Aspekt leuchtet hell in den Chanukka-Kerzenlichtern. Um dies zu verstehen, muss man sich ein wenig mit der Geschichte von Chanukka vertraut machen und die Essenz der Konfrontation zwischen zwei Zivilisationen - den Griechen und den Juden - verstehen.

Wer waren die Griechen? Ihre bewegte Geschichte reicht bis in die ferne Vergangenheit zurück, als Alexander der Große mit seinen fürchterlichen Phalangen ein Land nach dem anderen eroberte. Und dabei geschah ein praktisch beispielloses Phänomen. Die besiegten Völker akzeptieren nacheinander freiwillig und manchmal proaktiv die Kultur und Lebensweise des Eindringlings. In allen besetzten Gebieten etablieren die Griechen nach und nach die sogenannte weltweite universale Leitkultur.

Warum haben die Griechen alle so beeindruckt? Griechische Denker kamen, ohne den Schöpfer der Welt zu leugnen, zu dem Schluss, dass Er seine Schöpfung vergessen hätte und die Zügel des Herrschens jetzt in den Händen des Menschen liegen, der die Welt regieren und die Naturgesetze aktiv beeinflussen kann und soll. Es gäbe nichts, was nicht dem menschlichen Verstand und seinem Willen unterliege. So brachten sie den Griechenkult des menschlichen Geistes und Körpers hervor.

Und auf dieser Grundlage ist es ihnen gelungen, jedem Menschen überraschend subtil und genau seine Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen - Philosophie, Wissenschaft, Sport, Theater, Bildhauerei, Poesie, Schauspiel, Kunst, Unterhaltungsindustrie. Die Menschen wurden glücklicher, Frauen zugänglicher, das Essen schmeckte besser, das Leben machte viel mehr Spaß. So fegte der Hellenismus in einem gigantischen Strom durch alle Länder, durch die damalige Welt. Und alle Völker verneigten sich vor den Griechen und akzeptierten ihre Weltanschauung.

Aber in einer abgelegenen Provinz - dem kleinen Judäa - erwartete sie eine Überraschung. Obwohl die Juden auf eine bewaffnete Auseinandersetzung mit den Griechen verzichteten, akzeptierten sie ihre erfolgreiche Kultur nicht und lachten sie sogar irgendwie aus.

Allmählich, Schritt für Schritt, begann dennoch ein schillernder Hellenismus unter die Juden einzudringen, und die meisten von ihnen wurden zu Hellenisten. Jüdische Männer und dann auch Frauen begannen, sich wie Griechen zu kleiden (das heißt, sie gingen fast ohne Kleidung), besuchten Stadien und Theater und verbrachten ihr Leben auf der Suche nach neuen raffinierten Vergnügen und Amüsemments. Eine neue fortschrittliche aufgeklärte hellenistische Kultur übernahm die Köpfe und, hauptsächlich, Körper des jüdischen Volkes.

Das einzige, was die Hellenisten behinderte, war, dass die neue Kultur und "Aufklärung" nicht von allen Juden angenommen wurden. Hier und da gab es noch Juden, die den Gesetzen des Allmächtigen und seiner Tora treu blieben. Dies schuf einen unangenehmen und gefährlichen Präzedenzfall für die Machthabenden und ihre Ideologie.

Und dann begannen die assimilierten Hofjuden sich darum zu bemühen, gesetzestreue Juden zu einem "normalen Volk" zu machen. Dazu war es notwendig, den gesamten religiösen Aspekt des Judentums zu zerstören und nur den rein nationalen zu belassen. Daher wollten die hellenistischen Juden, dass die gesetzestreuen Juden die Tora und natürlich G-tt verlassen und die griechische Lebensweise annehmen, wie sie es selbst taten.

Es gelang ihnen jedoch nicht. Die klardenkenden Juden wollten die leitende Weltkultur anderer Völker in keiner Weise akzeptieren. Dann begannen die hellenistischen Juden, sie den Behörden anzuzeigen, die Behörden begannen, sie zu verfolgen, setzten zu Mord und Gewalt an. Die aufgeklärten Griechen hatten sich nicht das Ziel gesetzt, alle Juden physisch zu vernichten, wie es später das brillant aufgeklärte und hochgebildete deutsche Volk unter der Führung Hitlers tun wollte. Sie versuchten nur, die Juden ihrer Leitkultur und Lebensweise zu unterwerfen. Mit der zwangsweise vermittelten Leitkultur meinten die Griechen, sie handelten zum Besten der Juden und befreiten Israel von Vorurteilen.

Die toratreuen Juden hielten lange aus. Erst als es ihnen verboten war, Beschneidungen durchzuführen, zu schächten, den Sabbat zu halten, die Tora zu lehren und nach den Gesetzen des Allmächtigen zu leben, das heißt, als die akute Gefahr entstand, den Sinn ihres Daseins als Volk zu verlieren, erst dann rief man zur Rebellion auf.

Die Ereignisse, die dem Aufstand und der Etablierung des Chanukka-Festes vorausgingen, waren also der erste Zusammenstoß zwischen Judentum und Hellenismus, ein Konflikt zweier Weltanschauungen, zweier Ideologien, zweier Kulturen, die in allen folgenden Jahrhunderten einen erbitterten Kampf unter sich führten und auch bis heute weiterführen.

Das Judentum störte die Griechen, weil es ihrer gesamten Leitkultur, der gesamten hellenistischen Lebenseinstellung widersprach. Das Judentum stand auch den mazedonischen Herrschern im Weg, die von einer Symbiose von Ost und West träumten, aus dem eine „neue historische Volksgemeinschaft“ – das Volk der hellenistischen Staaten – hervorgehen sollte. Der Konflikt zwischen diesen beiden sich gegenseitig ausschließenden Lebensweisen, der jüdischen und der hellenistischen, war unvermeidlich.

Ein blutiger Krieg begann, die Rebellen unter der Führung von Matitjahu ben Johan Hashmanaj - sie wurden die Makkabäer genannt - nahmen Jerusalem in Besitz, reinigten den Tempel und entzündeten zunächst die von den griechischen Besatzern gelöschten Feuer der goldenen Menora.

Aber der Sieg war nur vorübergehend. Der Krieg geht von Generation zu Generation weiter. Wie in jenen alten Zeiten infizieren sich viele Juden immer wieder mit der griechischen Leitkultur, die die Grundlage der Lebensweise aller europäischen Völker bildet. Als Ergebnis verliert das jüdische Volk eine Schlacht nach der anderen.

Schauen wir uns um, wie ist die Welt um uns herum, jüdisch oder griechisch? Griechen begeistern und bezaubern mit äußerer Brillanz und äußeren Verhaltensformen, mit rhetorischen Gaben und feierlichem Schweigen, mit ausgeklügelten Fähigkeiten, die öffentliche Meinung zu manipulieren, schöne Worte zu erfinden und zu verwenden, wirksame Einflussmittel einzusetzen...

Aber es ist notwendig, die Hauptsache zu verstehen, dass die griechische Leitkultur mit ihrer Schönheit, Anmut und Attraktivität keinen eigenständigen Wert hat. Sie gewinnt nur dann Bedeutung, wenn sie einem Menschen hilft, nach moralischer Reinheit und Heiligkeit zu streben. Und wenn die oben beschriebene griechische Leitkultur als Selbstzweck existiert, ohne die richtige Proporz, ohne Inhalt, wenn es keinen würdigen Orientierungspunkt, keine klare ethische Norm gibt, was gut und was schlecht ist, dann dreht sich die Schönheit schnell um in ungeheuerliche Hässlichkeit. Hochgebildete und Aufgeklärte, die es verstehen, schön zu fesseln und zu glänzen, können schnell ihr menschliches Wesen verlieren und sich in schreckliche Monster verwandeln, die Moral, Gewissen, Heiligkeit und alles Menschliche zerstören.

Und dann kann die Philosophie verwendet werden, um Gräueltaten und Massenmorde zu rechtfertigen, die Wissenschaft kann schnell auf militärische Zwecke und die Herstellung von Massenvernichtungswaffen ausgerichtet werden. Ohne Moral können alle Errungenschaften leicht für das Böse verwendet werden, und der Verstand wird unweigerlich den verborgenen abscheulichen Kräften des Menschen dienen.

Hier liegen die Wurzeln der Konfrontation zwischen Griechen und Juden von damals bis heute. Die Griechen trugen die Ideen der Form und des Äußeren und die Juden - des Inhalts und des Inneren. Die Griechen suchten nach einer Rechtfertigung für ihren Wunsch, um jeden Preis die Kontrolle über die ganze Welt zu erlangen, und die Juden - die wahre Wurzel dieser Welt.

Zwar suchten auch griechische Philosophen nach einer rationalen Lösung für die allgemeinsten Fragen nach dem Wesen des Menschen und der Welt, eine Antwort auf die Frage aller Fragen - warum ist dem Menschen das Leben gegeben und was ist der Sinn des Lebens. Aber diese Frage wurde von allen Philosophen unterschiedlich beantwortet. Und am wichtigsten ist, dass ihre Philosophie immer nur eine schöne Theorie war, die sie zu nichts verpflichtete.

Und die Juden waren bestrebt, sich strikt an die Gesetze der Tora zu halten und nach diesen Gesetzen in Gottesfurcht und Liebe zu leben – also das Judentum zu praktizieren.

In dieser griechischen Welt, in der wir leben, entzünden die Juden jedes Jahr die Lichter von Chanukka. Der Sinn des Anzündens von Chanukka-Kerzen besteht darin, die Dunkelheit der Griechen zu vertreiben, um letztendlich die griechische Weltanschauung und griechische Ideologie zu besiegen.

Das sollten Vertreter der judenfeindlichen griechischen Leitkultur wissen und verstehen, wenn sie mit uns vor den Fernsehkameras, vor den Augen der Öffentlichkeit, unsere Chanukka-Kerzen anzünden.

Chanukka Sameach!

Shimon Nebrat